

<p>Sitzungsvorlage</p> <p>Federführend: Referat 5 - Senioren- und Generationenmanagement der Stadt Bamberg</p> <p>Beteiligt:</p>	<p>Vorlage- Nr: VO/2016/0052-50</p> <p>Status: öffentlich</p> <p>Aktenzeichen: Datum: 01.02.2016 Referent: Haupt Ralf</p>						
<p>Sitzgelegenheiten für Bürger und Bürgerinnen in der Stadt Bamberg - Aufruf "Nimm Platz"</p>							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 40%;">Gremium</td> <td style="width: 40%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>25.02.2016</td> <td>Familiensenat</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	25.02.2016	Familiensenat	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
25.02.2016	Familiensenat	Entscheidung					

I. Sitzungsvortrag:

Mit Schreiben vom 28.10.2015 stellt die CSU-Stadtratsfraktion einen zweiteiligen Antrag.

Im ersten Teil wird die Prüfung vorhandener Sitzplätze auf deren Eignung und gegebenenfalls Verbesserung beantragt, im zweiten die Umsetzung eines Aufrufes „Nimm Platz“ an die Bürgerinnen und Bürger, der auch Privatleute animieren soll Sitzgelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Ein Sitzplatz des Monats, der monatlich gekürt wird, soll dazu beitragen auch private Mittel zu akquirieren.

Zum ersten Teil des Antrages ist folgendes zu sagen: Bereits am 26.06. hatte die SPD-Stadtratsfraktion einen im ersten Punkt ähnlich lautenden Antrag gestellt, der vom EBB beantwortet wurde. Zusammenfassend wurde hier von den Fachämtern folgendes festgestellt:

Die Stadt Bamberg berücksichtigt bei Austausch und Neuanschaffung von Bänken Kriterien der Seniorengerechtigkeit und greift dabei auf das Modell Siardo der Firma Benkert Bank zurück, welches sich als gebrauchsfähiges Modell erwiesen hat. Insgesamt sind in der Stadt Bamberg aktuell 1200 Bänke aufgestellt.

Nach Ansicht des Senioren- und Generationenmanagements ist bei diesen Bänken allerdings die Anbringung der Handläufe sehr ungünstig, da diese nach vorne abfallen. Da ältere Menschen sich oft aus einer sitzenden Position in eine stehende "ziehen" müssen und nach dem Aufstehen auch oftmals eine weitere Stehhilfe benötigen, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist, sind Handläufe die nach vorne aufsteigen und nicht abfallen deutlich praktischer und damit seniorengerechter. Leider bietet die Fa. Benkert ein solches Modell nicht an.

Eine Nachrüstung der Bestandsbänke mit speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren angepassten Handläufen wäre unter Umständen jedoch möglich.

Zu bedenken ist in jedem Fall, dass ein Zuviel an „seniorengerecht“ auch eine gegenteilige Wirkung erzielen kann. Dabei sei verwiesen auf einen Ausschnitt einer Fachzeitschrift „Ausstattungskriterien für eine Seniorengerechte Stadt“, der eine interessante Sichtweise zu diesem Thema vertritt: „.....Einige der Sitzgelegenheiten weisen besondere „Hilfen“ wie Fußrasten, Hebelwirkung als Aufstehhilfe oder Rollatorenparkplätze auf. Eine wirklich nutzergerechte Unterstützung erfolgt hierdurch allerdings nicht. Vielmehr erweisen sich gerade diese Elemente als besonders stigmatisierend, da sie nicht mehr als Möblierungselemente für jedermann wahrgenommen werden,

sondern auf die Nutzung durch bestimmte Gruppen hinweisen. Auf diese Weise fügen sie sich nicht mehr selbstverständlich in ein Stadtbild ein....“

Einen weiteren Aspekt greift die CSU Fraktion in ihrem Antrag auf und wendet sich mit dem öffentlichen Aufruf „Nimm Platz“ (Artikel im FT vom 03.11.2015) an die Bürgerinnen und Bürger, um Ideen zu entwickeln, wie möglicherweise auch unkonventionell Sitz- bzw. Ruheplätze für ältere Menschen geschaffen und zur Verfügung gestellt werden können. Damit sollen eventuell auch städtebauliche „Unschönheiten“ kaschiert werden.

Zum Thema des Aufrufes „Nimm Platz“ ist folgendes zu sagen:

Zu beachten gilt grundsätzlich, dass Bänke oder andere Sitzgelegenheiten, die im öffentlichen Raum aufgestellt werden in ihrer Funktion, Eignung und vor allem auch in ihrem Zustand öffentlichkeitstauglich sein müssen, sprich die sichere Benutzung muss gewährleistet sein. Wenn ein Weg gefunden werden kann, ohnehin genutzte alternative Sitzgelegenheiten in der Stadt so anzupassen, dass sie besser genutzt werden können, ist dies aus Sicht des Senioren- und Generationenmanagements sehr zu begrüßen.

Zudem könnten Einzelhändler und Gewerbetreibende mit einer solchen „Nimm Platz“- Aktion dazu bewegt werden, z.B. in Ihren Verkaufsräumen, auf eigenen Grundstücken (z.B. Parkflächen) in eigener Verantwortung (und somit außerhalb des öffentlichen Raumes) Sitzgelegenheiten bereit zu stellen (vgl. Dessous Hampel, Promenadestr. 9, Bamberg)

Das Senioren- und Generationenmanagement erklärt sich gerne bereit, einen wie im Antrag beschriebenen Aufruf insbesondere an die Einzelhändler in der Innenstadt zu richten, um diese aufzurufen, Ruheplätze im eigenen Verantwortungsbereich zu schaffen bzw. geeignete Objekte als Ruhemöglichkeiten auszuweisen. Die Prämierung eines Sitzplatzes des Monats ist sowohl zeitlich als personell nicht umsetzbar. Wenn allerdings entsprechende Innovationen geschaffen werden, würde diese vom Senioren- und Generationenmanagement entsprechend präsentiert werden. Die Anforderungen an ausgewiesene Sitzplätze im halböffentlichen bzw. nichtöffentlichen Raum sind noch mit EBB und Garten- und Friedhofsamt zu klären.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Familiensenat nimmt vom Sitzungsvortrag Kenntnis.
2. Der Familiensenat beauftragt das Senioren- und Generationenmanagement mit einem Aufruf im Sinne des Antrags.
3. Hiermit ist der Antrag der CSU Stadtratsfraktion vom 28.10.2015 geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:

- 1- Antrag der CSU Stadtratsfraktion vom 27.10.2015
- 2- Antrag der SPD Stadtratsfraktion vom 26.06.2015
- 3- Antwortschreiben des Herrn Oberbürgermeisters vom 03.08.2015 an die SPD-Stadtratsfraktion

Verteiler:

W. M. Müller

EWEGEGANGEN 09. Nov. 2015

Christlich-Soziale Union

Fraktion des Bamberger Stadtrats



CSU-Stadtratsfraktion Grüner Markt 7 96047 Bamberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB

02. Nov. 2015

Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Telefon
0951 / 203311

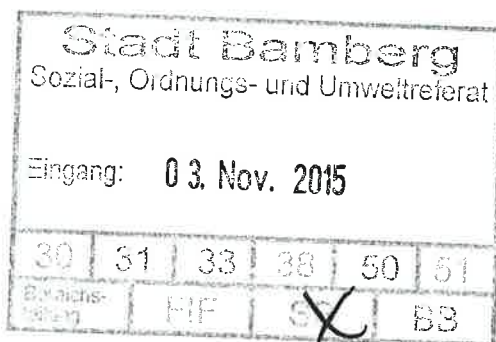
Telefax
0951 / 204713

E-Mail
csu@bnv-bamberg.de

Internet
<http://www.csu.bamberg.de>

Vorsitzender
Dr. H. Müller

28. Oktober 2015



Antrag „Nimm Platz!“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der CSU-Stadtratsfraktion stellen wir folgenden

Antrag:

- die Errichtung von Sitzplätzen für Seniorinnen und Senioren bzw. vorhandene auf ihre Eignung hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern,
- einen Aufruf „Nimm Platz“ an die Bürgerinnen und Bürger zu starten und diese zu fragen, wo, auch von privater Seite, ein nicht kommerzialisierter Sitzplatz, ein Klappstuhl, eine Bank angeboten, oder aber eine unattraktive Sitzgelegenheit verbessert werden könnte.

Im Angesicht der knappen Kassen der Stadt bitten wir auch zu versuchen, in geeigneter Form private Mittel zu akquirieren. So könnte zum Beispiel jeden Monat ein Sitzplatz als „Sitzplatz des Monats“ in den Fokus gerückt werden. Hierfür könnte die Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg sicher wertvolle Hinweise geben.

Begründung:

Bei der Gestaltung der Freiräume unserer Stadt haben wir oft eher die berufstätigen und die mobilen Menschen im Blickfeld. Doch wir werden alle immer älter. Viele Seniorinnen und Senioren überlegen sich z. B. täglich, ob der Weg zum Bäcker zu schaffen ist, wo die schwere Einkaufstasche kurz abgestellt werden kann und wo es möglich ist, eine kurze Verschnaufpause einzulegen, ohne etwas konsumieren zu müssen. Auch andere, wie kranke oder gerade operierte Menschen, haben mit diesen Problemen zu kämpfen. Doch für die Langsamten ist die Stadt nicht gerüstet.

Auch für Touristen wären Haltepunkte, die zum Pausieren einladen, interessant. Zum Beispiel könnten Sitzmöglichkeiten am Weg vom Bahnhof in die Innenstadt um die die Luitpoldstraße säumenden Bäume entworfen werden.

Mit kleinen Interventionen zum Thema Sitzen könnten auch gleichzeitig einige städtebauliche Missstände behoben oder zumindest kaschiert werden. Wir denken hier zum Beispiel an die unschönen Schaltkästen vor dem Rondo am Schönleinsplatz, an die in die Jahre gekommenen Steine um den Gabelmann oder die unattraktive Treppe zum Ufer am Kranen.

„Nimm Platz!“ – damit der öffentliche Raum in unserer Stadt nach und nach „beSITZbar“ wird.

Mit besten Grüßen



Dr. Birgit Dietz
Sprecherin im Bausenat



Dr. Helmut Müller
Fraktionsvorsitzender

Ø Bgm. Melzer, Ref. Bunde, JA



Stadt Bamberg					
Sozial-, Ordnungs- und Umweltreferat					
Eingang: 30. Juni 2015					
30	31	33	38	50	51
Bereichs- leitung	FIF		SPD Stadtratsfraktion Bamberg		
Grüner Markt 7 96047 Bamberg					

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION BAMBERG

SPD Stadtratsfraktion Bamberg, Grüner Markt 7, 96047 Bamberg

An den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Herrn Andreas Starke
Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OR
30. Juni 2015

Fon: 0951 - 208 24 - 36
Fax: 0951 - 208 24 - 37
fraktion@spd-bamberg.de

Bamberg, den 26.06.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als SPD-Stadtratsfraktion liegen uns besonders die Anliegen von unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern am Herzen, ebenso setzen wir uns stets für eine verbesserte Infrastruktur für Menschen mit Behinderung ein. Aus diesem Anlass haben wir schon in der Vergangenheit die Umsetzung von Maßnahmen gefordert und unterstützt, die den Aufenthalt im öffentlichen Raum für diese Bambergerinnen und Bamberger erleichtern. Diesem Grundsatz folgend, möchten wir auch das Sitzen auf Bänken im öffentlichen Bereich für ältere Mitmenschen und Menschen mit Behinderungen erleichtern.

Die SPD-Fraktion stellt deshalb folgenden

Antrag.

Die Verwaltung möge bitte überprüfen, wie eine Umrüstung von Bänken im öffentlichen Bereich zu altersgerechten Sitzmöbeln und speziellen Sitzgelegenheiten für Menschen im Rollstuhl ermöglicht werden kann. Hierbei sollen insbesondere Möglichkeiten geprüft werden, die ein vereinfachtes Setzen und Aufstehen mit minimalem Kraftaufwand ermöglichen indem vielfältige Griffstellungen Sicherheit geben und Sitzhöhe, Bügelaufbau und Lehnenneigung speziell an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden um eine Entlastung zu schaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten, welche Bänke und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum in Frage kämen und die Kosten solcher Maßnahmen zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Gottschall
SPD-Stadtratsfraktion

Ingeborg Eichhorn
Stellv. Vorsitzende SPD-Stadtratsfraktion

Az.: 15/110

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

SPD Stadtratsfraktion Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:
Herr Uch**

Entsorgungs- und
Baubetrieb der Stadt
Bamberg
Margaretendamm 40
96052 Bamberg
Telefon (0951) 87-7320
Telefax (0951) 87-7001
E-Mail: Roland.Uch@
stadt.bamberg.de

oberbuergermeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

03.08.2015 St/Be/U

SPD-Fraktionsantrag vom 26.06.2015

**hier: Prüfung zur Umrüstung von Bänken im öffentlichen Raum zu
altersgerechten Sitzmöbeln, sowie Prüfung von speziellen
Sitzgelegenheiten für Menschen im Rollstuhl.**

Sehr geehrte Frau Gottschall,
sehr geehrte Frau Eichhorn,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 26.06.2015.

Für Ihr beider Engagement hinsichtlich der Belange älterer Menschen möchte ich mich bedanken und Ihnen zu den beiden Fragen Ihres Antrages Folgendes mitteilen:

Zur Fragestellung

„Umrüstung von Bänken im öffentlichen Raum zu altersgerechten Sitzmöbeln“

Die verschiedenen betroffenen Fachbereiche der Stadtverwaltung (Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg, Stadtplanungsamt, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg) haben sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit dieser Thematik befasst.

Bei den umfangreichen Recherchen nach seniorengerechtem Sitzmobiliar wurde deutlich, dass vor allem folgende Kriterien von großer Wichtigkeit sind:

- Sitzhöhe größer als 4500 mm
- Hohe Rückenlehne
- Armlehnen
- Angenehme Sitzergonomie

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Bamberg für die Verwendung der altersgerechten Sitzbank „Modell Siardo 120R“ der Fa. Benkert entschieden. Die Kosten für eine Bank betragen rund 1.600 € (brutto), ohne Arbeitslohn für das Aufstellen der Bank und ohne ggf. gewolltem Spenderschild.

Das Modell „Siardo 120R“ wurde bereits an mehreren Stellen der Stadt, insbesondere an Bushalttestellen, und ausnahmslos im Rahmen von Spenderbänken, gestellt. Für diesen Banktyp liegen der Stadtverwaltung bereits positive Rückmeldungen vor.

Seitens der Stadtverwaltung wird empfohlen, an diesem Banktyp festzuhalten.

Es gibt selbstverständlich weitere Modelle auf dem Markt, welche die gestellten Anforderungen in noch komfortablerer Weise anbieten. Die Preise liegen jedoch bei rund 2.200 Euro aufwärts und damit deutlich höher, als das ohnehin nicht günstige Modell der Fa. Benkert.

Zur Fragestellung:

„Prüfung von speziellen Sitzgelegenheiten für Menschen im Rollstuhl“

Hier sind Sitzgelegenheiten mit integrierten Aussparungen für Rollatoren gemeint.

Solche Sitzbänke sind sinnvoll für Seniorenheime und andere öffentlich und private Einrichtungen mit hoher Bedeutung für Seniorinnen und Senioren. Insbesondere auch für die Freianlagen zu diesen Einrichtungen. Bänke dieser Art kosten rund 3.000 Euro. Im öffentlichen Raum sind diese Bänke durchaus umstritten, weil die Optik der Bänke von Menschen die auf Rollatoren/Rollstühle angewiesen sind, als diskriminierend empfunden wird.

Die Stadtverwaltung empfiehlt daher, auf diesen Banktyp im öffentlichen Raum zu verzichten.

Ich erlaube mir, einen Abdruck dieses Schreibens an alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen zu schicken.

- 3 -

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke
Oberbürgermeister